



Volksbank: Neubau soll städtebaulichen Akzent verstärken

PEZ Schüttorf. Die Schüttorfer Volksbank baut zur Zeit: Dem bisherigen Gebäudekomplex am Hafermarkt mit den beiden markanten Giebeln soll ein weiteres Gebäude angegliedert werden (in der Zeichnung rechts). Die Bank will mit der Erweiterung auch zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen. Der Erweiterungsbau soll den städtebaulichen Akzent, den das vor zehn Jahren fertiggestellte Bankhaus gesetzt hat, verstärken.

Im Sommer nächsten Jah-

res soll der Neubau fertig sein, mit dessen Erstellung in den Herbstferien begonnen worden ist. Die Erweiterung ist nach Auskunft von Bankleiter Manfred Sundag erforderlich, weil die diskrete Bedienung und persönliche Beratung aufgrund der guten geschäftlichen Entwicklung nicht mehr voll gewährleistet ist. In dem Zusammenhang weist Sundag darauf hin, daß das Bilanzvolumen in den letzten zwölf Jahren von 9,6 auf 52 Millionen Mark gestiegen ist.

Mit dem Neubau, dessen Keller und Erdgeschoß später von der Bank genutzt werden, vergrößert sich die nutzbare Fläche etwa um die Hälfte. Nicht nur dort werden sich später neue Einrichtungen finden. Auch die jetzigen Räume gestaltet die Bank vollkommen neu. Dort entstehen moderne Kundenshaller, die eine diskrete Beratung und Betreuung ermöglichen, während das neue Haus Büros für die Sachbearbeitung und Vorstandsmitglieder beherbergen wird.

Gebaut wird nach den

Plänen des Schüttorfer Architekten und Diplom-Ingenieurs Karl-Heinz Braun. Er hat einen sogenannten Stahlbeton-Skelettbau vorgesehen, dessen Fassaden sich der Umgebung anpassen sollen. Die Vorderfront wurde in Anlehnung an die vorhandene Bausubstanz konzipiert, und zwar mit einem weiteren Giebel, Gildehauser Sandstein und Arkaden. Das »Gesicht« des Erweiterungsbaus wird jedoch keine Kopie zu vorhandenen Gebäudeteilen, sondern »leicht variiert«, so der Architekt.